

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Hochstetten

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

HOCHSTETTEN

Schreibweisen: Hostaht 1139; Hostat 1330; Hochstatt 1369.

Prähistorisches: Nach Angaben des Herrn Hauptlehrers K. Gutmann an der Centralschule in Mülhausen i. E. wurde schon im Anfang des 19. Jhs. auf dem sog. 'Gulleracker' beim Pflügen eine *Thonurne mit Brandresten* gefunden, die auf ein Urnenfeld aus der Bronzezeit deuten könnte. Auch in einer Kiesgrube in der Nähe des 'Postwegs' sei man auf *Thonurnen und Topfscherben* gestossen. Prähistorisches

Aus der späteren Eisenzeit (Früh-La Tène-Periode, ca. 400 vor Christi) stammt ein *Grabfund* aus der Nähe von Hochstetten von 1895, 4 hohle wenig verzierte Armringe aus Bronze und 3 Bronzefibeln, jetzt in der Grossh. Alterthümersammlung in Karlsruhe. Später, in das Ende der La Tène-Periode, ein Jahrhundert vor und nach Christus, werden mehrere *Wohngruben* und vielleicht auch *Gräber* zu setzen sein, welche von Herrn Gutmann bei der Kiesgrube an der Freiburger Landstrasse zwischen dem Ort und der Ziegelhütte entdeckt wurden. Die Fundstücke von dort, 2 Thonurnen und eine Anzahl Thonscherben, auch einige Eisenstücke kamen in die Grossh. Alterthümersammlung in Karlsruhe (Gutmanns Bericht darüber s. in Naues Prähistor. Blättern XI 1899 p. 68 f.).

Nach weiteren Angaben des Herrn Gutmann fanden sich südlich vom Dorfe auch *alemannische Steinplattengräber* mit Eisenwaffen u. dergl. (*W.*)

Römisches: Zwischen H. und Ihringen Fund einer Münze des Antoninus Pius. Römisches

Kapelle S. Verenae. Im Jahre 1793 theilweise zerstört, Anfang des 19. Jhs. wieder aufgebaut. Reste des alten, gothischen Kirchleins, vor Allem einfache Spitzbogenfenster noch erhalten. Ausstattung aus der Zeit des Neubaus. Kapelle

Ortsadel erw.: Cöno de Hostat Rot. Sanpetr., FDA 15 159; Heinrich von Hochstat 1266; C. de Hostat 1269; her Cünrat von Hochstat 1283.

Der Ort gehörte bis 1805 zur Landgrafschaft Breisgau. (*Wth.*)

JECHTINGEN

Schreibweisen: Uchtingen 1284, 1309; Üchtingen zw. 1360 bis 1370; Ütingen 1316; Ichtingen 1599.

Prähistorisches und Römisches: Herweg 1341 (Mone UG I 144). Prähistorisches

Das Erdgeschoss des *Thurmes* der katholischen *Pfarrkirche* (plebanus in Ühtingen in decanatu Endingen 1275 Lib. dec.; Titularheiligen S. Cosmas und S. Damian) ist sehr alt und stammt wohl aus der spätromanischen oder frühgothischen Zeit. Die Mauern mit romanisch profilirtem Hausteinsockel sind aus kleinen, in dicken, reichlich mit Kiesel vermengten Mörtelschichten gebetteten Steinchen hochgeführt und die rundbogigen Fensterchen im Innern gerade, theilweise mit Eichenholzswellen abgedeckt. Der Raum des Erdgeschosses wird überspannt von einem Kreuzgewölbe ohne Schlussstein mit spitzbogigen Wandbogen, dessen Rippen mit rechteckigem, an den Ecken abgeschrägtem Querschnitt auf runden, frei in die Ecken gestellten Wandsäulen aufruhren. Der Boden ist aufgefüllt und in Folge dessen die Sockel und Basen der Säulen nicht zu Pfarrkirche
Thurm